

Du liebes Schwesterlein,
Wir wollen itamer recht artig sein:
Haben dann Vater und Mutter beide
An uns Kindern ihre Freude.
Sieht's auch droben im Himmel fern
Gott der Vater und hat es gern;
Spricht: „So mag ich die Kinder sehen;
Denen soll nie ein Leid geschehen“;
Und alle die Engeln um ihn her,
Die hören es auch und freu'n sich sehr.

Für die franke Mutter.

Du lieber Gott, du kannst alles thun:
So hör' auch des Kindes Rufen nun.
Meine gute Mutter liegt krank zu Bette,
Was sollt' ich wohl thun, wenn ich sie nicht hätte?
O sieh' von deinem Himmel nieder,
Und gieb mir meine Mutter wieder!

Das franke Kind.

Der Kopf thut mir weh, ich bin so krank,
Muß nehmen den braunen, bittern Tranck!
Die Mutter sieht so betrübt mich an,
Daß ich immer nicht aus dem Bette kann.
Herr Gott im Himmel, ich bin ja dein,
O laß mich bald wieder besser sein!
